

# RELIGIONS - EXKURSION KII

(NEUER DOM, SYNAGOGUE, MUSLIMISCHES ZENTRUM)

---

Wir, ein schwindend kleiner Religionsrest der KII, waren am 30. November 2007 in Linz, auf einer religiösen Exkursion.

Ziel war es, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten des Christentums, Judentums und Islams zu erforschen.

Los ging's um halb elf mit Auto bzw. Bus gen Linz. Erste Station war der, den Linzern wohl bekannte, Neue Dom, wo wir eine erfrischende (7°C Innentemperatur) Führung mit Messner Gruber genossen.

Er machte uns auf viele bauliche und geschichtliche Details aufmerksam. Aufgrund vieler, aus dem Leben gegriffener Anekdoten, erheiterte er stets unser kleines aber feines Grüppchen.

Ein Highlight dieses Programmpunkts war jedoch der Turmaufstieg, der für uns überdurchschnittlich unsportliche Gruppe eine große Herausforderung darstellte.

Oben angelangt, wurden wir mit einem pittoresken Ausblick über Linz und seine wunderschöne Umgebung belohnt.



Nächster Halt war die traditionsreiche Konditorei Leo Jindrak, wo wir uns für die weiteren Stationen stärkten.

Danach führte uns der Weg zu der, den meisten unbekannte Linzer Synagoge in der Betlehemstraße. Dieser Programmpunkt entpuppte sich als wahre Bereicherung.



Hier erfuhren wir sowohl einen sehr kompetenten, als auch emotionalen Vortrag von Fr. Dr. Hermann. Sie, als Jüdin, konnte all unsere Fragen ausführlich und authentisch beantworten.

Auch ihr Vergessen, unseren beiden Herren eine Kippa aufzusetzen, nahm sie mit Humor: folglich Anblick erfreute unsere Damenrunde.



Zu unserem Erstaunen wurden wir sogar zum sogenannten Chanukka Fest eingeladen.

Abschluss unserer Exkursion bildete der Besuch im islamischen Zentrum.

Gastfreundschaft bewiesen sie, indem sie uns sofort zu einer Tasse Tee einluden.

Danach folgte eine Besichtigung ihrer Gebetsräume (Frauen und Männer getrennt -> keine Ablenkung möglich), wobei wir vorher die Schuhe ausziehen mussten.

Wir erfuhren die wichtigsten Aspekte des Islams (5x Gebet/Tag, Ramadan, Mekka, Stellung der Frau), Dank eines jungen, kleinen Übersetzers konnte so manches Verständigungsproblem ausgemerzt werden.

Es wird nicht nur großen Wert auf Religion gelegt, sondern auch die sozialen Kontakte innerhalb der islamischen Gemeinde kommen nicht zu kurz. (Frauenraum, Jugendraum, Computerraum, Büro, Klassenzimmer für Kinder, die den Koran lernen).

Als kleine Aufmerksamkeit, und wegen Mangels an Zeit, bekamen wir anstatt des angebotenen Kebaps eine Dose Cola.

Gut gestimmt über die neu erworbenen Kenntnisse traten wir den Heimweg an.



Im Endeffekt kommen wir zum Entschluss, dass trotz verschiedenster Interpretationen, der Ursprung dieser Religionen der selbe ist.